

Impressionismus

Der Impressionismus wurde in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts entwickelt und hatte seinen Höhepunkt zwischen 1874 und 1876.

Die Künstler wollten den momentanen Eindruck (franz. *impression*) und nicht mehr die geschlossenen detailgetreue Form darstellen. Helle reinbunte Farben wurden gewählt. Farben wurden nicht mehr mit Schwarz gemischt. Farbübergänge und weiche Konturen wurden wichtig. Gemischt wurde weniger auf der Palette als auf der Leinwand. Licht - und Schattenreflexe spielten eine große Rolle. Charakteristisch waren kurze, starke Pinselstriche und Farbflecken.

Gemalt wurde meist unter freiem Himmel, bevorzugt wurden Motive des täglichen Lebens, Stadtleben und Landschaften in hellem natürlichem Licht.

Vorläufer: Francisco Goya, John Constable, William Turner

Hauptvertreter: Claude Monet, Camille Pissarro, Pierre-Auguste Renoir...
Paul Degas und Paul Cézanne gehörten zeitweilig dazu.

Jugendstil

Der Jugendstil begann um 1890 und dauerte bis 1914 (Beginn des ersten Weltkrieges). Sein Name stammt aus der Zeitschrift „Jugend“. Die Kunstrichtung ist international und wird auch als **Art nouveau** oder **Modern style** bezeichnet. Die Künstler arbeiteten in einem ornamentalen Stil, eine einheitliche Form gab es nicht. Die Hauptmerkmale des Kunststils sind das Dekorhafte mit linearen, flächigen und floralen Elementen, fließend schwingende Ornamente. Der Jugendstil hielt Einzug in viele Bereiche der bildenden Kunst und des Kunsthandwerks (Glasherstellung, Möbel, Bauwerke, Schmiedearbeiten etc.)

bekannte Vertreter: Gustav Klimt, Alfonse Mucha, Louis Comfort Tiffany

Expressionismus

Der Expressionismus ist eine künstlerische Bewegung des frühen 20. Jahrhunderts, hauptsächlich in Deutschland. Den Expressionisten waren nicht die wirklichkeitsgetreue Wiedergabe oder die schöne Form wichtig, sondern ihre persönliche Gefühlslage und ihre besondere Interpretation des Motivs. Sie vereinfachten Bildinhalte und benutzten starke, oft kontrastreiche Farben, um sich und ihre Gefühle auszudrücken (Ausdruck = *expressio*). Das „innere“ Malen wurde das Ziel.

Vorläufer: Paul Gauguin, Vincent van Gogh, Edvard Munch

Zentren waren die Künstlervereinigungen wie **Die Brücke** und **Der Blaue Reiter**, denen z. B. August Macke, Paul Klee und Franz Marc angehörten.

Weitere bedeutende Maler dieser Stilrichtung, die keiner Gruppe angehörten waren Oskar Kokoschka, Emil Nolde, Paula Modersohn-Becker ...

Kubismus

Der Kubismus entstand um 1907 in Paris und hat viel Einfluss von Paul Cézanne erhalten, Cézanne machte die Reduzierbarkeit des sichtbaren auf geometrische Formen zum Thema. Bildinhalte wurden in einfache Flächen und Kuben (Würfel) übersetzt. Die Zentralperspektive wurde aufgelöst, die Räumlichkeit reduziert, Gegenstände in einer flächigen mehrschichtigen Komposition, aber nicht immer vollständig dargestellt. Der Betrachter erlebt Fragmente, die er mit Fantasie weiterdenken kann.

Picassos Bild **Les Femmes d'Alger (O. J. Version O)** gilt als erstes kubistisches Bild.

Hauptvertreter: Pablo Picasso, Juan Gris, Georges Braques, Lyonel Feininger

Fauvismus

Der Fauvismus war eine ursprünglich französische Kunstrichtung, deren Hauptzeit nur von 1905 bis 1907 dauerte. Die Künstler wandten sich gegen den Impressionismus und wählten kräftige leuchtende Farben. Weitere Stilmerkmale waren statt Raumtiefe und Perspektive einfache Flächigkeit, Konturen und kraftvolle Linienführungen. Sie stellten nicht detailgenau oder naturalistisch dar. Das Wesentliche sollte vereinfacht und in reinen klaren Farben dargestellt werden. Die Bilder sollten heiter und dekorativ wirken. Die ersten Vertreter dieser Kunstrichtung (die Wilden) waren Henri Matisse, André Derain und Maurice de Vlaminck. Sie arbeiteten mit den gemeinsamen Stilmerkmalen, bis sich 1908 ihre Stilrichtungen individueller wurden. Auch Henri Matisse entfernte sich schließlich weit vom Fauvismus.

Hauptvertreter: Henri Matisse, André Derain, Maurice de Vlaminck, Georges Braque, Albert Marquet

Surrealismus

Der Surrealismus war eine Bewegung in der Kunst und in der Literatur. Das Wort hat die Bedeutung „Jenseits der Wirklichkeit“. Ziel war die Darstellung des Traumhaften und Irrationalen. Der Traum wurde als besondere Quelle von künstlerischen Ideen angesehen. Traum- und Rauscherlebnisse sollten

möglichst schnell zum Ausdruck gebracht werden. Unmögliche Inhalte wurden kombiniert, übersteigert und verfremdet. Die Perspektiven wurden verdreht. Techniken wie Collage, und Frottage wurden entdeckt. Im Laufe der Zeit entwickelten sich zwei Haupttendenzen: Die abstrakte Darstellung durch Joan Miró und die detailgenaue häufig mit Inhalten der alltäglichen Umgebung durch Salvador Dalí und René Magritte. Die künstlerische Bewegung wurde 1921 von André Breton angeführt und verlor mit dem Ende des 2. Weltkrieges an Bedeutung.

Hauptvertreter: Joan Miró, Max Ernst, Salvador Dalí, René Magritte

Action Painting

Action Painting ist eine Unterform der abstrakten Malerei. Sie ist eine Maltechnik, bei der der Künstler nur bedingt den Bildaufbau beeinflussen kann. Die Maltechniken sind einfach und auf den Prozess der Farbauftragung reduziert. Die Farbe wird mit Pinseln oder direkt aus den Farbtöpfen grob gemalt, geschüttet, getropft oder gespritzt. Die Bildgestaltung wird dabei oft dem Zufall überlassen. Vorgänger dieser Kunstrichtung ist der Surrealismus. Die Kunstrichtung entstand 1946 und wurde von Jackson Pollock entwickelt.

Bekanntester Vertreter: Jackson Pollock

Pop Art

Pop Art ist die Kurzform von Popular Art und bedeutet populäre Kunst. Diese Kunstrichtung war besonders verbreitet in den 50er und 60er Jahren und entwickelte sich in den USA und Großbritannien unabhängig voneinander. Die Inhalte entstammen dem Alltag, dem Konsum, der Werbung und den Massenmedien. Die Künstler entwarfen und vervielfältigten beispielsweise Getränkeflaschen, Suppendosen und Comicszenen. Es waren eigenständige Inhalte oder sie waren Bestandteil einer Grafik, eines Gemäldes oder einer Collage. Neben den herkömmlichen Materialien wurden auch Schaum, Plastik und Acrylfarbe eingesetzt. Das Dargestellte ist flächig ohne Tiefe, die Primärfarben sind oft dominierend. Die Kontraste sind stark und manchmal durch schwarze Umrandungen hervorgehoben.

bekannte Hauptvertreter: Andy Warhol, Roy Lichtenstein